

Gespräch zum Haushalt in Hornow-Wadelsdorf

Über die Straßenbeleuchtung und den Haushalt beraten die Gemeindevertreter von Hornow-Wadelsdorf am Dienstag, 13. März, ab 19 Uhr im Gemeindezentrum in der Hornower Schulstraße. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Informationen der Bürgermeisterin. Eine Fragestunde für Einwohner ist als Tagesordnungspunkt sechs vorgesehen.

„Geheimhaltung ist Gift“

Hornow-Wadelsdorf/Döbern Mit Enttäuschung reagiert die kreisliche Kommission zur Stasi-Überprüfung auf den Beschluss der Gemeindevertreter von Hornow-Wadelsdorf. Diese hatte sich gegen die Veröffentlichung des Abschlussberichtes ausgesprochen, obwohl die Kommission das empfohlen hatte.

RUNDSCHAU sprach dazu mit Superintendent Michael Moogk.

Herr Moogk, wie hat die Kommission das Votum von Hornow-Wadelsdorf aufgenommen?

Wir waren schon enttäuscht und fühlen nicht nur uns, sondern auch die Sache nicht ernst genommen. Die Kommission war von der Kommune um Hilfe für die Stasi-Aufarbeitung angerufen worden. Wer die Wahrheit sucht, darf nicht erschrecken, wenn er sie findet, sagt man in Asien.

Wer sind eigentlich die Mitglieder der Kommission?

Sie hat fünf Mitglieder, die von allen politischen Parteien und Initiativen, die im Spree-Neiße-Kreistag vertreten sind, entsendet wurden. Die Arbeit der Kommission mündet meist in aufwendige Verfahren, die diese Personen in ihrer Freizeit realisieren.

Warum ist es wichtig, die Ergebnisse öffentlich zu machen?

Verdunklung ist Gift für das gesellschaftliche Klima. Die Opfer haben ein Recht auf die Wahrheit. Geheimhaltung war die Arbeitsweise der Stasi, Transparenz ist ein Wesensmerkmal der Demokratie und ermöglicht erst den fairen Umgang miteinander.